

«Der dunkle Thron» - 1000 Seiten Hochspannung für Gablé-Fans

Aufregende Zeiten, zu einem spannenden Buch verarbeitet - Rebecca Gablé ist erneut ein Hit gelungen. Der vierte Teil ihrer Saga bietet Altbewährtes: Überraschende Wendungen, Schwarz-Weiß-Charaktere und viele historisch korrekte Details.

Von den Fans wurde er sehnlichst erwartet, auf die Bestseller-Listen schoss er binnen weniger Tage: Rebecca Gablé begeistert mit dem vierten Teil ihrer Waringham-Saga. «Der dunkle Thron» spielt während der Wirren der Reformation zu Zeiten König Heinrichs VIII. in England. Das knapp 1000 Seiten zählende Buch ist ein würdiger Nachfolger für «Das Lächeln der Fortuna», «Die Hüter der Rose» und «Das Spiel der Könige» - die ursprünglich als Trilogie angelegt waren.

Gablé verlässt nun das Mittelalter und begibt sich in die Renaissance. Fiktiver Held ist erneut ein Junge von Adel, der mit den Mächtigen des Landes aneinandergerät: Nicholas of Waringham, aufbrausend, geradlinig und eine Art Pferdeflüsterer. 1529 erbt er, gerade mal 14 Jahre alt, die heruntergewirtschaftete Baronie seines zu Tode gefolterten Vaters. Auch Nachkommen von Familien aus den vorangegangenen Teilen tauchen auf.

Für alle sind es unsichere Zeiten: Anhänger der katholischen Kirche werden verfolgt, König Heinrich VIII. hegt einen unversöhnlichen Groll gegen die Waringhams. Gefährlich bei einem Mann, der selbst den Mord an Frau und Tochter nicht scheut.

Historische Hauptfigur des Buches ist die Thronfolgerin Mary, auf die die Engländer große Hoffnungen setzten. Mary (später «Bloody Mary» genannt) und Nick, so die Geschichte, kennen sich von Kindesbeinen an. Unermüdlich versucht der Junge, die Thronfolgerin zu beschützen. Gefährliche Abenteuer lassen nicht lange auf sich warten, politische Ränkespiele bei Hofe sind zu entscheiden.

Tod, Gewalt, Intrigen, Liebe und Kampf - Gablé dreht in ihrer Saga weiter das ganz große Rad. «Der dunkle Thron» ist wie seine Vorgänger eine sehr gelungene Mischung aus Fakten und Fiktion mit vielen überraschenden Wendungen. Am historischen Ausgang der Geschichte hat Gablé nicht getüftelt.

Mit «Der dunkle Thron» bleibt Gablé sich und ihren Fans treu: Der Roman ist unterhaltsam, bunt und spannend auf all seinen fast 1000 Seiten - und dazu noch an vielen Stellen historisch korrekt. In einem Nachwort erklärt die Autorin, wie sie auf die Charaktere ihrer historischen Protagonisten schloss. Das Buch ist ein hervorragender vierter Teil der wortgewaltigen Saga, ein Wohlfühltschmecker - dem nach Ansicht wohl der meisten Fans gerne noch mehr folgen dürfen.

Rebecca Gablé, 1964 in einer Kleinstadt am Niederrhein geboren, hat Literaturwissenschaft, Sprachgeschichte und Mediävistik studiert und als Dozentin für mittelalterliche englische Literatur gearbeitet. Mittlerweile ist sie freie Autorin und Literaturübersetzerin.

Annett Klimpel, dpa 07.11.2011